Und noch ein Stirling-Museum : Clore Gallery in London, 1987 : Architekten James Stirling und Michael Wilford

Autor(en): **P.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 6: **Sich in der Masse feiern = Se fêter soi-même dans la foule = A neutral celebration of self and crowd**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-56217

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und noch ein Stirling-Museum

Clore Gallery in London, 1987
Architekten: James Stirling und Michael Wilford, London

Die Clore Gallery, welche die erste Phase der Erweiterung der Tate Gallery von London bildet, ist für die Sammlung der Werke Turners – Englands bedeutendster Maler des letzten Jahrhunderts – bestimmt. Der neue, an das Londoner Museum angeschlossene Flügel entwickelt sich über zwei Geschosse. Im Erdgeschoss sind das Atrium und die Räume, welche nicht für die Ausstellung bestimmt sind, das Lager, die Restaurierung, ein kleiner Konferenzsaal und das Lokal – Noblesse oblige – für die Turner Society. Im oberen Geschoss befinden sich die neuen Ausstellungsräume, die je nach ausgestellten Werken verschieden gross sind, sowie die Verbindung mit der Tate Gallery.

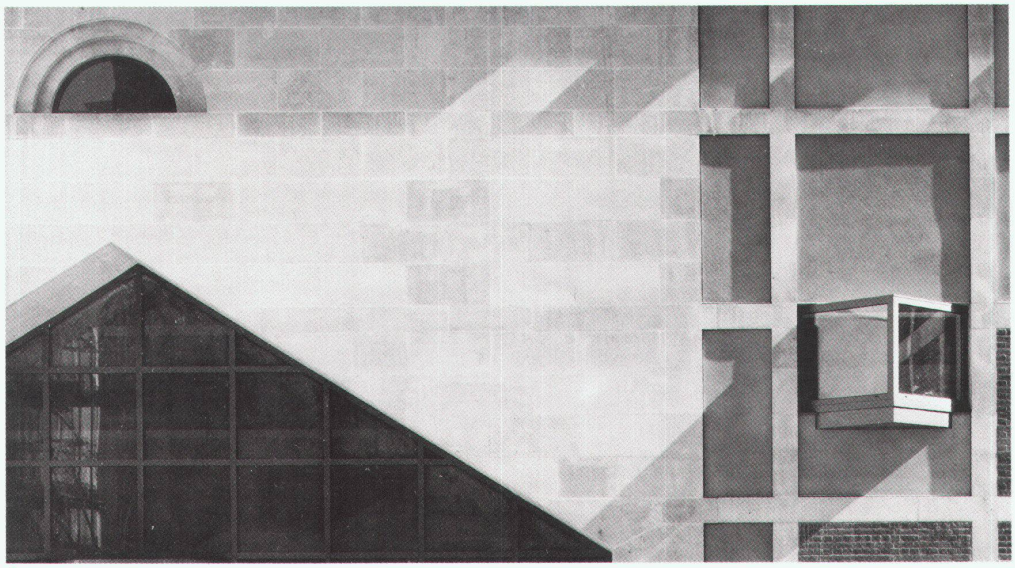
Das Gebäude von Stirling, der seit über zehn Jahren in seinem Land keine wichtigen Werke realisiert hat, folgt kurz nach der Realisierung des Museums in Stuttgart; ein Vergleich drängt sich auf.

Tatsächlich gibt es analoge Projektmethoden, auch wenn das Volumen der Clore Gallery wesentlich kleiner ist als das in Stuttgart. An erster Stelle ist die «Dissonanz» der Fassadenfronten zu erwähnen, die mit verschiedenen Strukturen, Formen, Farben und Materialien realisiert wurden. Im Unterschied zu Stuttgart bleiben die einzelnen formalen Elemente allerdings untereinander unabhängig und erzeugen dadurch viel stärkere Kontraste.

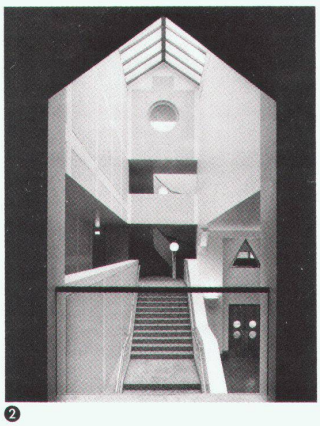
An zweiter Stelle wird auch in diesem Fall bestätigt, dass Stirling ein Erfinder von Räumen für die Wegführung ist: der zwischen dem alten Gebäude der Tate Gallery und dem neuen Flügel eingeschlossene Hof, das Eingangsatrium und die Wegführung im oberen Geschoss stellen eine Raumfolge von hoher Qualität dar.

An dritter Stelle ist auf die einzelnen Ausstellungsräume hinzuweisen, welche in Stuttgart den problematischsten Teil des Gebäudes darstellen (u.a. die grün gestrichenen Strukturen aus Stahl, die Decken aus Drahtglas). In der Clore Gallery erscheint die Lösung hingegen überzeugender durch die Schaffung von gewölbten Decken und Einschnitten für das Tageslicht.

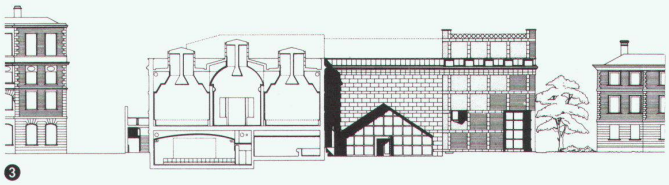
Wie in Stuttgart wird die strenge additive Organisation der einzelnen Ausstellungsräume beibehalten, die durch monumentale Öffnungen voneinander getrennt sind, um darauf hinzuweisen, dass wir uns in einem der den grossen Meistern gewidmeten Räume befinden. *P. F.*



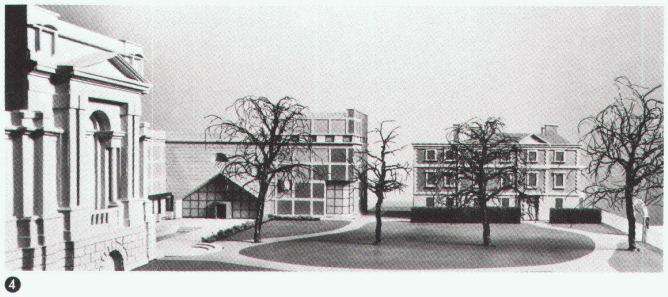
❶



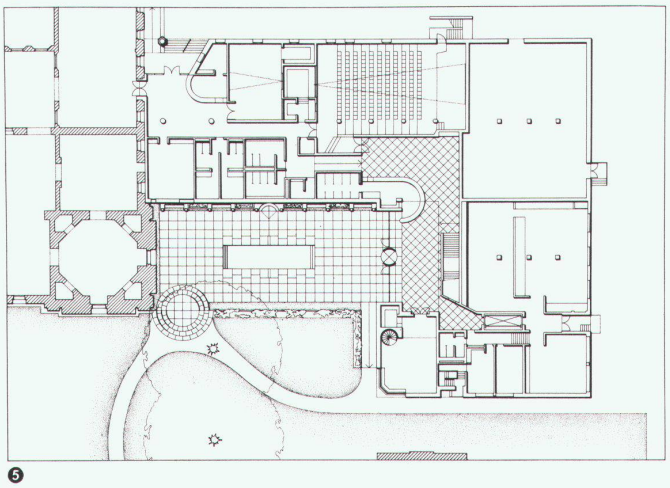
❷



❸



❹



❺

❶ Detailaufnahme der Eingangsfassade

❷ Eingangshalle und Treppe

❸ Schnitt

❹ Modellaufnahme

❺ Grundriss Erdgeschoss

Fotos: Richard Bryant (1, 2), John Donat (5)